

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 27

Vereinsnachrichten: Oberst Johann von Muralt : der neue Präsident der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Militär-sanität erhalten hatte, beauftragte das Schweiz. Rote Kreuz mit der Errichtung von *Rekonvaleszenzstationen* für solche Wehrmänner und übergab ihm behufs Durchführung der Aktion die besagte Summe. Für die Einrichtung dieser Stationen wurden die leeres-tenden Gasthöfe des Berner Oberlandes, im ganzen 31 Hotels, ver-wendet. Diese Häuser beherbergten zeitweise bis zu 700 Rekonvales-zenten. Die Kurdauer betrug in der Regel zwei Wochen, musste aber sehr häufig um vieles verlängert werden. Ueberall war ein sorgfältiger ärztlicher Dienst eingerichtet. Die ganze Aktion umfasste 87'000 Ver-pflegungstage und kostete über 600'000 Fr., von denen das Schweiz. Rote Kreuz etwa die Hälfte aus eigenen Mitteln übernahm. Zahlreiche Liebesgaben konnten an unsere Rekonvaleszenten verteilt werden. Auch für die Zivilbevölkerung in mehreren Kantonen, wo die Grippe ebenfalls verheerend gehaust hatte, wurde gesorgt durch ärztliche Pflege, Krankenschwestern und Verabfolgung von Liebesgaben. Auch diese Aktionen haben dem Schweiz. Roten Kreuze viel Anerkennung und Dank eingetragen. (Das Schweiz. Rote Kreuz während der Mobili-sation 1914/1919, Beilage zum XXVI. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes 1920.)

1921 wütete in *Sädrussland* eine entsetzliche *Hungersnot*. Das Schweiz. Rote Kreuz sandte dahin eine Expedition, die sich in Zaryzin a. Wolga niederliess und da vom Juni 1922 bis Ende Mai 1923 wirkte (XXVIII. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes, 1922, S. 14; XXIX. Jahresbericht und Spezialbericht 1923, S. 17). Anfangs wurde sie vom Adjunkten des Zentralsekretariates des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. Scherz, später von Ingenieur Perrenoud geleitet, denen jeweiligen meh-rere Schweizer Aerzte zugeteilt waren. In sieben Spitälern mit 1180 Betten wurden in der Zeit vom 22. Juli 1922 bis 31. Mai 1923 6176 Kranke aufgenommen; 15 Landspitäler mit 538 Betten wurden mit Medikamen-ten versorgt, in eigenen Ambulatorien wurden 74'500 Konsultationen erteilt und 46'100 in auswärtigen Ambulatorien. Das dabei tätige Per-sonal belief sich auf mehr als 300 Personen. Der Kostenaufwand über-stieg die Summe von 680'000 Fr.

Wenn für die Kriegstätigkeit des Schweiz. Roten Kreuzes betont wurde, dass eine wirkungsvolle Arbeit nur in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Behörden, insbesondere den militärischen In-stanzen, möglich ist, so müssen wir für alle die Landesgrenzen über-schreitenden Aktionen feststellen, dass zu ihrer Durchführung die Unterstützung durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf wesentlich beigetragen hat. Ohne die ausgezeichneten Beziehun-gen zu den verschiedenen Mitgliedern dieses Komitees wäre das Schweiz. Rote Kreuz schwerlich in der Lage gewesen, seine ausgedehnte Tätigkeit in andern Ländern durchzuführen und dadurch nicht nur dem Namen seiner Gesellschaft, sondern auch unserem Lande gegen-über Gefühle der Dankbarkeit und der Sympathie zu wecken.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, dass das Schweiz. Rote Kreuz während mehr als 50 Jahren seines Bestehens seine Aufgabe erfüllt hat und dem In- sowie dem Auslande äusserst wertvolle Dienste hat leisten können. Möge unser Rotes Kreuz auch weiter gedeihen und sich ent-wickeln zu Nutz und Frommen aller seiner Pflege- und Vorsorge-bedürftigen.

Präsidenten des Schweiz. Roten Kreuzes.

- 1882—1902 Dr. Staehelin, Aarau, Rücktritt.
- 1902—1905 Oberst Hagenmacher, Zürich †.
- 1905—1908 Nationalrat von Steiger, Bern †.
- 1908—1909 Oberst Pestalozzi, Zürich †.
- 1910—1918 Oberst Iselin, Basel, Rücktritt.
- 1918—1928 Oberst Bohny, Basel †.
- 1928—1929 Oberst Kohler, Lausanne †.
- 1929—1939 Oberst von Schulthess, Zürich, Rücktritt.
- 1939 Oberst von Muralt, Zürich.

Rotkreuzchefärzte.

- 1889—1898 Oberst Munzinger, Chef der freiwilligen Hilfe.
- 1898—1914 Major Sahli, Chef der freiwilligen Hilfe.
- 1914—1919 Oberst Bohny, Rotkreuzchefarzt.
- 1919—1927 Oberst Rickli.
- 1927—1935 Oberst Sutter.
- 1936 Oberstlt. Denzler.

Sekretäre.

- 1898—1916 Major Sahli.
- 1909 resp. 1919—1935 Major Ischer.
- 1935 Dr. von Fischer.
- 1909—1939 Oberstlt. von Marval, Adjunkt französischer Zunge
- 1919 Major Scherz, Adjunkt deutscher Zunge.

Die Rotkreuztagung in Zürich

Wir werden in einer der nächsten Nummern einen ausführlichen Bericht über die Tagung geben können, die in jeder Weise als eine sehr eindrucksvolle und gelungene bezeichnet werden darf. Wir möchten heute nur mitteilen, dass in der *Delegiertenversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes* an Stelle des zurücktretenden, langjährigen Direktionspräsidenten Herr Oberst *Anton von Schulthess-von Rechberg* neu gewählt wurde Herr Oberstdivisionär *Johann von Muralt* in Feldmeilen. Herr Oberst *von Schulthess* wurde zum *Ehrenmitglied* ernannt. — Dem Jahresbericht, der Rechnungsablage und der Budgetvorlage wurde diskussionslos zugestimmt. An der Versammlung nahmen nebst einer grossen Zahl von Gästen 193 Delegierte teil. Es waren vertreten: 40 Zweigvereine des Roten Kreuzes mit 155, der Schweiz. Samariterbund mit 29, der Schweiz. Krankenpflegebund mit 6, der Schweiz. Militär-sanitätsverein mit 1 und die Veska mit 2 Dele-gierten. — Zum Tagungsort der nächstjährigen Delegiertenversamm-lung wurde Freiburg bestimmt.

Schon heute möchten wir dem Organisationskomitee und vor allem seinem Präsidenten, Herrn Dr. Spengler, den herzlichsten Dank aus-sprechen für die grosszügige Organisation der Veranstaltung. Dr. Sch.

Zum Rücktritt von Herrn Oberst von Schulthess-von Rechberg als Präsident der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes

Unser langjähriger Direktionspräsident Herr *Oberst von Schult-hess-von Rechberg* hat an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Zürich seinen Rücktritt erklärt. Schon früher hat er sich zurück-ziehen wollen, liess sich aber immer wieder bewegen, sein Amt weiterzuführen. Schon seit vielen Jahren hat sich Herr Oberst von Schulthess mit den Aufgaben des Roten Kreuzes beschäftigt. Einer Vorläuferorganisation des Roten Kreuzes, dem Zürcherischen Hilfs-verein für schweizerische Wehrmänner, der im Jahre 1866 gegründet wurde, gehörte er seit dem Jahre 1892 als eifriges Mitglied an und war dann Präsident vom Jahre 1896—1920. Im Jahre 1897 wurde Oberst von Schulthess als Vertreter des Bundesrates in das Komitee des neugeschaffenen Sekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst gewählt. Die Sektion Zürich des Roten Kreuzes wählte ihn im Jahre 1908 zu ihrem Präsidenten, welche Stellung er bis zum Jahre 1933 innehatte. Im Jahre 1911 erfolgte seine Wahl in die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes, die ihn im Jahre 1929 an Stelle des verstorbenen Oberst Kohler zum Präsidenten ernannte. Oberst von Schulthess amtele auch während zehn Jahren, von 1894—1904, als Vizepräsident des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes.

Wir sehen aus diesen Angaben, in wie weitgehendem Masse sich Herr von Schulthess dem Roten Kreuz gewidmet hat. Aber nicht nur unserer Organisation, sondern auch vielen anderen, wissenschaftlicher oder vor allem gemeinnütziger Art, stellte er seine Arbeitskraft zur Verfügung. So bekleidete er jahrelang die Stelle des Vorsitzenden der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, der Stiftung für das Alter und mehrerer anderer Gesellschaften. Sein liebenswürdiges Wesen und sein vornehmer Sinn wurden erkannt und hoch geschätzt, und mit Bewunderung sieht man ihn trotz seines Alters — er geht im 85. Lebens-jahre — stets in körperlicher und geistiger Frische. So hat er ausser-ordentlich viel dazu beigetragen, geistigen und materiellen Forderun-gen für das Volkswohl zum Erfolge zu verhelfen.

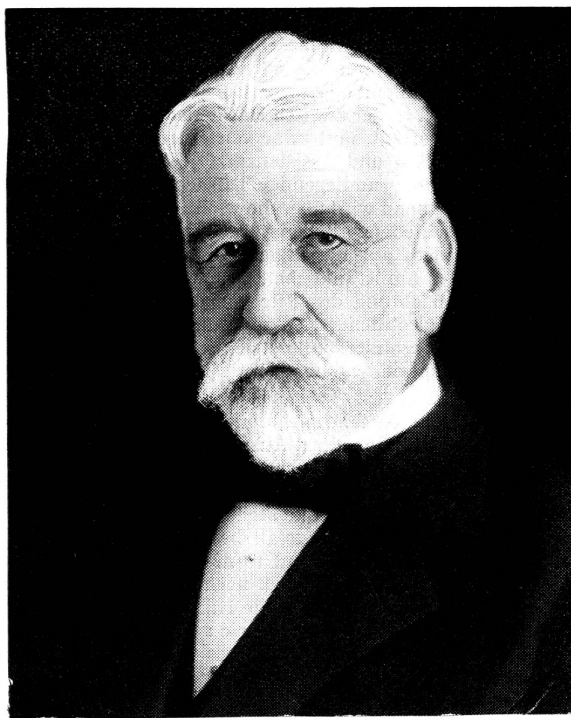
Wir wollen ihm von ganzem Herzen danken für sein stetes Wohl-wollen, mit welchem er unser humanitäres Werk geleitet hat. Wir danken ihm besonders auch, dass er sich bereit erklärt hat, unserer Direktion als Mitglied fernerhin noch angehören zu wollen. Möge er sich noch lange der bisherigen Frische und Tatkraft erfreuen und ihm ein schöner Lebensabend beschieden sein. Dr. Scherz.

Oberst Johann von Muralt

der neue Präsident der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes

Johann von Muralt wurde 1877 in Zürich geboren. Er durchlief die Schulen seiner Vaterstadt und bestand 1896 am kantonalen Gym-nasium die Maturitätsprüfung. Dann studierte er an den Universitäten Berlin, München und Zürich die Rechte und promovierte 1902 in Zürich zum Doctor juris utriusque. Nach einem weiteren Aufenthalt im Ausland trat er 1903 als Auditor bei der Bezirksanwaltschaft Zürich ein. 1904 wurde er ausserordentlicher und 1906 ordentlicher Bezirks-anwalt.

Bereits 1897 hatte er mit dem Militärdienst begonnen und wurde Ende dieses Jahres Artillerie-Leutnant. 1908 trat er als Oberleutnant in das Instruktionskorps der Artillerie ein und rückte 1909 zum Haupt-mann vor. Die Grenzbesetzung 1914—1918 bestand er zunächst als



Oberst von Schulthess-von Rechberg.

Generalstabsoffizier der Infanterie-Brigade 14 und von 1915 an als Major und Kommandant einer Artillerie-Abteilung.

In der Nachkriegszeit avancierte er 1924 zum Oberstleutnant und 1927 zum Obersten. Während einer Reihe von Jahren kommandierte er jeweils die Artillerie-Offiziersschule. Von 1927 bis 1930 war er Chef der Festungssektion der Abteilung für Artillerie. Als Truppenoffizier war er Stabschef des 1. und nachher des 3. Armee-korps, dann Kommandant der Artillerie-Brigade 5 und schliesslich Kommandant der Infanterie-Brigade 13. Auf den 1. Juli 1932 ernannte ihn der Bundesrat zum Kommandanten der damaligen 5. Division unter Beförderung zum Oberstdivisionär. Dieses Kommando führt er bis 1937. Als dann durch die neue Truppenordnung sein Kommando aufgehoben wurde, liess er sich pensionieren. Sein Weggang wurde vom Instruktionkorps wie von der Truppe sehr bedauert.

Die Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes wählte ihn dann 1938 zum Mitglied der Direktion. Seither nahm er als Gast an den Sitzungen des Zentralkomitees teil und hatte so Gelegenheit, sich mit den Geschäften vertraut zu machen. — Wir begrünnen den neuen Präsidenten bestens und danken ihm für die Annahme der Wahl. Dr. Scherz.

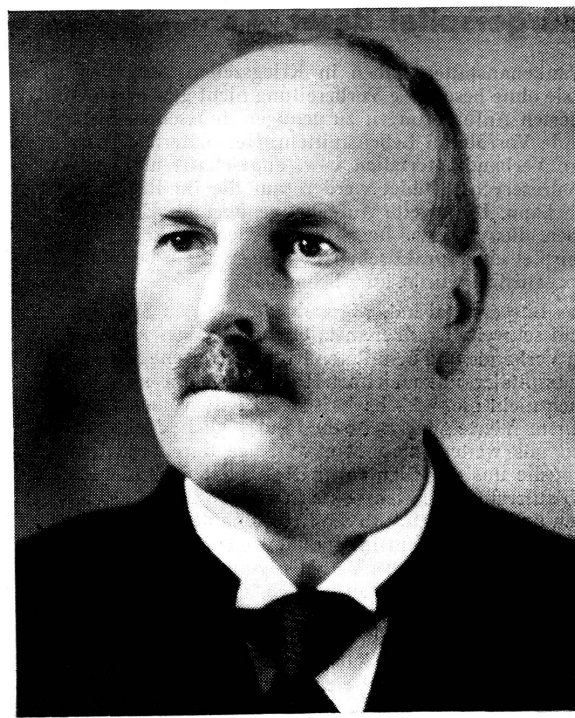
D'un président à l'autre

L'assemblée générale des délégués unanime a enregistré avec regret la démission du Dr de Schulthess-von Rechberg, du président de la Croix-Rouge suisse. A plus d'une reprise, il avait demandé en raison de son âge à être déchargé de cette fonction et n'avait cédé qu'à la demande expresse de ses collègues du Comité central.

L'activité du colonel de Schulthess dans le domaine de la Croix-Rouge remonte à l'année 1892. En 1894, il est 1^{er} vice-président du Comité central de l'Alliance suisse des Samaritains, charge qu'il conserva jusqu'en 1904. Trois ans plus tard, il représentait le Conseil fédéral au sein du Secrétariat des secours volontaires qui venait d'être créé. En 1908, la section zurichoise de la Croix-Rouge l'appelle à la présidence. Ce qui prouve en quelle estime le tenaient ses collègues du comité et les membres de la section, c'est le fait qu'il demeura vingt-cinq ans à la tête de celle-ci, soit jusqu'en 1933.

En 1911, le Dr de Schulthess entre au sein de la Direction centrale de la Croix-Rouge suisse, dont il assumait la présidence à la mort du regretté colonel Kohler, survenue en 1929.

Ces quelques dates montrent la grande part que le Dr de Schulthess a prise dans le développement des œuvres groupées sous les plis du drapeau de la Croix-Rouge. Et comme s'il ne trouvait pas ce champ assez vaste, le colonel étendit son activité à d'autres organisations. C'est ainsi qu'il cumula jusqu'à ces dernières années la présidence de la Société suisse d'utilité publique et celle de la Fondation pour la vieillesse.



Oberstdivisionär Johann von Muralt

Le Dr de Schulthess fut le plus charmant président de la Croix-Rouge suisse. D'une parfaite courtoisie, d'une égalité d'humeur sans égale, il savait concilier les avis les plus opposés.

Lors de la mobilisation de 1914, le colonel de Schulthess était médecin en chef des Étapes. Ayant eu le plaisir et l'honneur de servir alors sous ses ordres il me permettra de le remercier ici de la confiance qu'il témoignait à ses subordonnés, leur laissant en toute occasion prendre des responsabilités et agir suivant les nécessités de l'heure, aussi lui en gardent-ils un souvenir reconnaissant.

Si le Dr de Schulthess, qui compte actuellement quatre-vingt-cinq étés, se retire de la présidence de la Croix-Rouge en pleine vigueur, nous nous en consolons en sachant que cédant aux sollicitations de ses collègues il a accepté de continuer à faire partie de la Direction, où son expérience des hommes et des choses nous sera grandement utile.

Le nouveau président de la Croix-Rouge suisse, M. le colonel de Muralt, est né à Zurich en 1877, où il suivit les écoles publiques. Après avoir obtenu son baccalauréat, il suivit les cours de la Faculté de droit de l'Université de Berlin, Munich et Zurich qui lui décerna le grade de docteur en droit. Après un nouveau séjour à l'étranger, M. de Muralt a été nommé procureur général du district de la ville de Zurich.

Mais en 1897, le jeune juriste — par goût sans doute — se tourna résolument vers la carrière militaire. Nommé lieutenant d'artillerie cette même année, il passa en 1908 avec le grade de premier-lieutenant au service d'instruction. En 1909, il est promu capitaine. Lors de la mobilisation de 1914 à 1918, il est attaché tout d'abord en qualité d'officier d'E. M. G. à la XIV^e brigade d'infanterie. L'année suivante, il est major et reçoit comme tel le commandement d'un groupe d'artillerie. En 1927, il passe lieutenant-colonel et colonel en 1927. Pendant une série d'années, il commande les écoles d'officiers d'artillerie. De 1927 à 1930, il est le chef de la Section des fortifications au service de l'artillerie, chef d'E. M. du 1^{er}, puis du III^e corps d'armée et par la suite commandant de la XIII^e brigade d'infanterie. Le 1^{er} juillet 1932, il reçoit le commandement de l'ancienne 5^e Division avec le grade de colonel-divisionnaire. En 1937, par suite de la nouvelle organisation des troupes, il se retire de la vie militaire.

C'est en 1938 que le colonel de Muralt fut appelé à faire partie de la Direction de la Croix-Rouge suisse. Dès lors, il participa aux séances du Comité central et accepta de préparer un projet de nouveaux statuts de la Croix-Rouge.

Avec le colonel de Muralt, la Direction de la Croix-Rouge aura un président, qui sans la mener *manu militari*, sera énergique et saura lui infuser de nouvelles idées.

En tant que vice-président de la Croix-Rouge suisse, qu'il me soit permis de féliciter le colonel de Muralt de sa nomination et de lui souhaiter la plus heureuse activité dans ses nouvelles fonctions.

Dr A. Guisan.